Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

332 (4.12.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 332.

Sonntag, den 4. Dezember 1842.

Literarische Anzeigen.

[D.661.1] Karlsruhe. Im Verlage der **Chr. Fr. Müller**'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Zeitschrift
für
Deutschlands Musikvereine u. Dilettanten.
Unter Mitwirkung von
Kunstgelehrten, Künstlern und Dilettanten
herausgegeben von
Dr. F. S. Gaßner,
Großherzoglich badischem Hofmusikdirektor.

Nr. 6.

Zweiter Band. Drittes Heft. gr. 8. geh. 48 kr. oder 12 ggr.

Beilagen:

Zwei Tabellen zur Abhandlung über die Harmonik.
Abbildung des Mozartdenkmals in Salzburg.
Abbildung des Denkmals von M. Haydn in der Kirche St. Peter zu Salzburg.
Abbildung des Haydn-Stübchens in Salzburg.
Einweihung. Vierstimmiger Gesang von M. Haydn.
Porträt des Geheimenraths Thibaut, als Titelvignette des Bandes.
Marie. Lied mit Pianofortebegleitung von L. Spohr.

Unter dem reichen Inhalt dieses Heftes befinden sich außer einer großen Anzahl interessanter Nachrichten und Berichte über deutsche und ausländische Musikvereine und Musikfeste, nebst verschiedenen Miszellen eine Abhandlung über die Harmonik, als Fortsetzung der frühern theoretischen Aufsätze von dem Herausgeber, ferner eine Abhandlung über das Urtheil, namentlich in Bezug auf Kunst, von K. A. Freiherrn von Klein, sowie, sich an die in frühern Heften enthaltenen Lebensbeschreibungen ausgezeichneter Dilettanten anschließend, die Lebensbeschreibung von A. F. J. Thibaut mit dessen wohlgetroffenem Bildniß, wodurch wir jedem wahren Freunde der Musik eine besonders willkommene Gabe zu bieten hoffen.

Ausserdem enthält aber das Heft eine vollständige Beschreibung der Enthüllungsfeier des Mozartdenkmals zu Salzburg am 4. September 1842, mit den schon oben bezeichneten Beilagen.

Letztere dürfte jedem Verehrer der Musik und eines ihrer größten Heroen, W. A. Mozart's, namentlich aber allen jenen, welche an diesem großen Gedächtnißfeste zu Ehren des deutschen Meisters Theil nehmen konnten, eine schöne, bleibende Erinnerung an diese erhebende Feier gewähren.

Mit dem 6. (II. 3) Hefte ist der 2. Band der Zeitschrift geschlossen; das 7. oder 1. Heft des 3. Bandes befindet sich bereits unter der Presse. Exemplare der bisher erschienenen Hefte sind fortwährend zu dem äusserst mäßigen Preis von 48 kr. oder 12 ggr. per Heft durch jede Buchhandlung zu beziehen.

[D.867.3] Karlsruhe. Einladung zur Subskription. Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Das staatsrechtliche Verhältniß der Standes- und Grundherren und die Lehensverfassung im Großherzogthum Baden. Dargestellt in einer Sammlung der hierüber erschienenen Gesetze und Verordnungen in chronologischer Folge.

13 Bog. gr. 8. Subskriptionspreis 1 fl. 12 kr.

Dieses Buch, ein sicherer Führer bei dem Geschäfte der Zehntablösung, beziehungsweise Auseinandersetzung der Beziehungen der Standes- und Grundherren zu den Zehntpflichtigen, wird, so hoffe ich, den Herren Beamten eine willkommene Erscheinung seyn; sie finden hier, dem ganzen Inhalte nach abgedruckt, alle auf diesen Gegenstand bezüglichen Gesetze und Verordnungen gesammelt. Zwei Register erleichtern das Nachschlagen.

Mit Ende dieses Jahres erlischt der billige Subskriptionspreis und tritt ein erhöhter Ladenpreis ein. Alle inländischen Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Karlsruhe, den 1. Dez. 1842.

C. Macklot.

[D.810.1] Karlsruhe und Rastatt. In den Hofbuchhandlungen von ***G. Braun*** in Karlsruhe und ***A. Knittel*** in Rastatt ist zu haben:

E. Flachat und J. Petiet,
Handbuch
für
Lokomotivenführer,
enthaltend eine theoretische und praktische Anweisung über die Einrichtung, Behandlung und Führung der Lokomotivdampfmaschine. Aus dem Französischen von **C. Hartmann.** Mit 65 lith. Tafeln. 8.
3 fl. 18 kr.
(Bildet auch den 127. Band des Schauplatzes der Künste und Handwerke.)

Das in Deutschland noch neue Gewerbe der Lokomotivenführer ist von höchster Wichtigkeit, denn ihnen ist das Leben vieler Hunderte in die Hand gegeben. Die Idee, für Lokomotivenführer ein Büchlein zu schreiben, war also gewiß eine sehr glückliche. Die Hrn. Flachat und Petiet haben diese Aufgabe genügend gelös't und der Herr Uebersetzer, durch seine Verdeutschung des großen Eisenbahnwerkes der Gebrüder Armengaud auch schon in diesem Fache rühmlichst bekannt, hat das Werkchen auf seine gewandte und deutliche Weise dem deutschen Publikum zugänglich gemacht. — Aber nicht allein der Lokomotivenführer findet Belehrung in dem Buche, sondern es ist auch besonders zur Belehrung der vielen Gebildeten geeignet, welche die Lokomotive, diesen Triumphwagen des menschlichen Verstandes, etwas näher kennen lernen wollen. Besonders sollten alle Eisenbahndirektionen sich in ihrem Gewissen für verpflichtet halten, ihr Personal mit diesem treuen Wegweiser zu versehen.

[D.610.1] Stuttgart.

Neue Zeitschrift für 1843.

In der Unterzeichneten wird unter der Redaktion von **Dr. Fr. List** erscheinen, und kann in den Hofbuchhandlungen von ***G. Braun*** in Karlsruhe und ***A. Knittel*** in Rastatt darauf abonnirt werden:

Das Zollvereinsblatt,
eine Wochenschrift,

gewidmet den Angelegenheiten des Zollvereins, der Anzeige und Kritik aller über denselben erscheinenden Schriften, der Sammlung aller statistischen Notizen von einiger Bedeutung, den Interessen des innern und äussern Handels, der Gewerbe, der Landwirthschaft und Schifffahrt, den Fortschritten in den Transportanstalten (Kanäle, Eisenbahnen, Dampfflußschifffahrt, Postwesen), sowie überhaupt der Diskussion aller in die Theorie und Praxis der Nationalökonomie, des Finanzwesens, der Staatspolizei und Administration einschlagenden Gegenstände, also auch der Darstellung und Kritik, der Parlamentsverhandlungen aller fremden und deutschen Staaten und der Beurtheilung aller fremden und deutschen Zeitschriften, Zeitungen, Reisebeschreibungen und enzyklopädischen Werke, insofern deren Inhalt in die angegebenen Fächer einschlägt; endlich der Polemik in Betreff des nationalen Systems der politischen Oekonomie, also der Prüfung und Widerlegung alles dessen, was die HH. Rau, Bülau, Schulze u. s. w., und die deutschen, französischen, englischen und amerikanischen Journale und Zeitungen für oder wider oder über dasselbe beigebracht haben oder noch beibringen werden.

Vorderhand soll nur 1 Bogen wöchentlich erscheinen und das Blatt in dieser Ausdehnung nicht mehr als 1 fl. 42 kr. vierteljährlich oder 6 fl. 48 kr. jährlich kosten.

Vermittelst gedrängter Darstellung hofft die Redaktion ein Blatt zu liefern, das, ohne bedeutende Opfer an Zeit und Geld zu heischen, dem Kaufmann, Fabrikanten und Landwirth, wie dem Beamten und dem Gelehrten jedes Faches eine nützliche Uebersicht über alle Bewegungen in den materiellen Verhältnissen des In- und Auslandes gewähren und die materiellen Nationalinteressen Deutschlands dem Auslande gegenüber vertreten wird.

Plangemäße Beiträge werden angemessen honorirt werden. — Probenummern werden demnächst in allen Buchhandlungen zu erhalten seyn.

Stuttgart im Oktober 1842.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[D.756.3] Heidelberg. Der rühmlichst bekannte und diesmal besonders vorzügliche Kalender

Der badische Hausfreund
für das Jahr 1843.
Preis 6 kr.,

ist fortwährend in allen Buchhandlungen, so wie bei sämmtlichen Buchbindern des Großherzogthums zu haben.

Karl Groos in Heidelberg.

[D.758.2] Karlsruhe. (Anzeige.) Der Unterzeichnete macht hiermit einem hochverehrlichen Handelsstand und Publikum die ergebenste Anzeige, daß er auf Verlangen der Herren Spediteure und Kaufleute eine Ordinär-Fuhre errichtet hat. Seine Ankunft ist jeden Mittwoch, und Abfahrt jeden Donnerstag im Gasthaus zum Rheinischen Hof dahier, wo alle für ihn bestimmte Güter und Pakete jeden Tag in Empfang genommen und auf's Beste besorgt werden; seine Fuhre berührt folgende Orte: Durlach, Bretten, Eppingen, Schwaigern, Heilbronn und Nürnberg.

Friedrich Bätzner,
Güterfuhrmann aus Heilbronn.

[D.755.2] Karlsruhe.

Buchdruckereiverkauf.

In einer der beiden Universitätsstädte des Großherzogthums Baden ist eine wohlerhaltene, mit den modernsten Schriften und allen Utensilien vollkommen ausstafirte und im besten Gange befindliche Buchdruckerei von drei Pressen sogleich zu verkaufen. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.847.2] Karlsruhe.

Warnung.

Der Unterzeichnete warnt hiermit Jedermann, seinem Sohn Wilhelm Merkel, welcher sich aber oft auch als Wilhelm Süpfle schreibt, unter keinem Vorwand **etwas zu borgen,** indem er keine Zahlung für denselben leistet.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1842.

Michael Merkel,
Münzkassediener.

[D.826.3] Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein gebildetes Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Arbeiten, besonders auch im Kochen vollkommene Erfahrung besitzt, so wie über eine rege Geschäftsthätigkeit sich auszuweisen vermag, wünscht auf Weihnachten eine Stelle als Haushälterin oder auch als Aufseherin in einem Institut zu erhalten. Auch kann auf Verlangen Kaution geleistet werden. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.855.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Auf dem Holzhofe von **W. Bitter** ist eine Schiffsladung bester **Ruhr-Steinkohlen** angekommen, welche zu billigen Preisen abgegeben werden.

[D.860.3] Hausach. (Zu verkaufen.) Eine Parthie feinstes Kirschenwasser von ungefähr 100 Maas, 2 und 3 Jahre alt, ist billig zu haben bei

C. Scheurmann.

[D.864.2] Weinheim. (Weinverkauf.) In dem Keller des Unterzeichneten wird vorzüglicher hubberger Wein, die Flasche zu 48 kr., jedoch nur in der gesetzlich vorgeschriebenen Anzahl, abgegeben.

Weinheim, den 2. Dezember 1842.

L. v. Babo.

[D.858.3] Bühl.

Anerbieten eines bedeutenden Torflagers.

In einer Entfernung von 3 Stunden von Rastatt ist ein sehr ergiebiges Torflager von 40 bis 50 Morgen zu verkaufen. Bei dem großen Bedarf von Backsteinen und Kalk zum Festungsbau in Rastatt, und bei der günstigen Lage dieses Torflagers zu großartigen Ziegelbrennereien ist dieses Brennmaterial sehr vortheilhaft zu benutzen.

Nähere Auskunft ist bei ***H. Massenbach*** in Bühl zu erhalten.

[D.825.1] Mannheim. (Bekanntmachung.) Wir Unterzeichnete sind bereit dem Orgelbauer und Instrumentenmacher Johann Klöbinger aus Edelfingen über die von demselben verfertigte neue Orgel in der katholischen Pfarrkirche zu Schwetzingen, nach genauer Prüfung derselben, folgendes Zeugniß auszustellen: „daß Herr Klöbinger durch Verfertigung dieser Orgel, welche sich nicht nur durch Schönheit, vorzügliche Reinheit der Töne, ausgezeichnete Disposition der 16 Register und pünktliche Arbeit auszeichnet, sondern überhaupt durch die Ausführung des dauerhaften Baues des ganzen Mechanismus dem Verfertiger zur größten Ehre gereicht, und wodurch derselbe in seinem kunstgeübten Fache immerhin zu empfehlen ist.

Namen der Unterschriften:
Schulz, Orgelbaukommissär.
J. Wagner, Pfarrorganist zu Heidelberg.
K. F. Keller, evangelischer Hauptlehrer.
Seeburger, Hoforganist.

Mannheim, den 27. Oktober 1842.

Obiges rühmliches Zeugniß wird in allen seinen Theilen andurch pflichtmäßig bestätigt.

Schwetzingen, den 20. Nov. 1842.

Der kathol. Stiftungsvorstand:
Schmid, Dekan und Pfarrer.
(L. S.) Welde, Bürgermeister.
Vetter, Bianchi, Becker.

[D.854.1] Gotha.

Dividendenvertheilung.

Die Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha bringt auf die im Jahr 1838 für lebenslängliche Versicherungen eingezahlten Prämien im Jahre 1843 eine Dividende von

25 Prozent

im Gesammtbetrage von 230.412 fl. zur Vertheilung. Diese Dividende wird auf noch bestehende Versicherungen durch Abrechnung an der nächsten Prämie, auf erloschene Versicherungen durch baare Zahlung an die Inhaber der darüber ausgefertigten Scheine, sofern deren Einlieferung bis spätestens zum 8. Nov. 1844 erfolgt, gewährt werden. Bei noch bestehenden Versicherungen soll zur Bequemlichkeit der Versicherten die Ausstellung besonderer Quittungen über die abgerechnete Dividende für die Zukunft unterbleiben, dieser Abzug in der Prämienquittung bemerkt, und von der Bank nur über den Nettobetrag der Prämie quittirt werden. Die Versicherten haben daher vom nächsten Jahre an die Zusendung von Formularien zu Dividendenquittungen nicht mehr zu gewarten, sondern werden in den üblichen Benachrichtigungsschreiben mit der in Abzug kommenden Dividende und dem Betrage der baar zu leistenden Prämienzahlung bekannt gemacht werden.

Wer noch Dividenden auf Prämien aus 1837 zu beziehen hat, möge nicht säumen, die betreffenden Scheine baldigst

und spätestens bis zum 8. November 1843 einzureichen, widrigenfalls seine Ansprüche erlöschen.

Das Jahr 1844 verspricht für die Anstalt und ihre Theilhaber ein recht günstiges zu werden. Es haben sich derselben während der ersten 10 Monate d. J. wieder 857 neue Mitglieder mit einem Versicherungskapital von 2,345,000 fl. angeschlossen. Die Sterblichkeit war mäßig und gewährt Aussicht auf einen ansehnlichen Prämienüberschuß, welcher, an die Versicherten unverkürzt zurückfließend, wiederum eine gute Dividende verspricht. Diese und die übrigen günstigen Verhältnisse der Bank rechtfertigen die Einladung zu weiterer Theilnahme an derselben.

Versicherungen werden vermittelt durch

Christian Reinhard in Karlsruhe.
C. Hubert und Komp. in Adelsheim.
G. A. Braun in Bodmann.
Kaspar Debramer in Konstanz.
Revident Hilly in Donaueschingen.
J. A. Schlosser in Freiburg.
F. F. Waidele in Hausach.
C. J. Heddaeus in Heidelberg.
J. P. Rüttinger in Mannheim.
C. Bofinger in Pforzheim.
J. G. Weimar in Wertheim.

[D.859.3] Emmendingen. (Erledigte Stelle.) Man sieht sich nunmehr veranlaßt, in diesem Blatte bekannt zu machen, daß das hiesige Vikariat, welchem zugleich die Verbindlichkeit eines wöchentlichen Unterrichts von 8 Stunden an der höhern Bürgerschule obliegt, erledigt ist. Diejenigen Herren Kandidaten der Theologie, welche einzutreten wünschen, werden ersucht, sich in Bälde an die unterzeichnete Stelle zu wenden.

Emmendingen, den 1. Dezember 1842.

Stadtpfarramt.
Sehringer.

[D.840.3] Nr. 1343. Oberkirch. (Erledigte Stelle.) Bei der diesseitigen kombinirten Verrechnung ist die mit einem Gehalte von 500 fl. verbundene Gehülfenstelle noch unbesetzt, und sollte unverzüglich wieder besetzt werden; die dazu lusttragenden Herren Kameralpraktikanten und Kameralassistenten werden eingeladen, ihre Bewerbungen um diese Stelle unverweilt hierher einzureichen.

Oberkirch, den 30. Nov. 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung, Forst- und Amtskasse.
Bartholmes.

[D.869.2] Karlsruhe. (Verkaufsanzeige.) Auf der markgräfl. Domäne Maximilians-Aue wird

Mittwoch, den 14. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

eine zerlegte, noch brauchbare Pumpmaschine, aus folgenden Theilen bestehend, nämlich:

1) Zwei Schiffe, die zum Tragen und auch zum Faschinenführen tauglich sind,
2) fünfzig Zentner Gußeisen,
3) achtzehn Zentner Schmiedeisen,
4) ein Zentner verschiedenartige Schrauben,
5) 1½ Zentner Kupferrohr und
6) ein halber Zentner Metall,

meistbietend öffentlich versteigert werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1842.

Markgräfl. Gutsverwaltung Maximilians-Aue.

[D.664.3] Radolphzell. (Verkauf des Hofgutes Malaien, Gemeinde Denkingen, Bezirksamts Pfullendorf.) Nachdem bei der am 14. d. M. stattgefundenen zweiten Versteigerung des zur Erbschaftsmasse des verstorbenen Freiherrn Nikolaus v. Mainau zu Gailingen gehörigen Hofgutes Malaien, wie solches in Nr. 262, 265 und 267 der Karlsruher Zeitung beschrieben, und auf

31.900 fl.

gerichtlich und forsteilich taxirt ist, der Anschlag nicht erlöst wurde, so wird zum dritten und letzten Verkauf Tagfahrt auf

Montag, den 19. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr

bestimmt.

Kauflustige wollen sich an besagtem Tag und Stunde im Gasthaus zur Post (Adler) in Pfullendorf einfinden.

Radolphzell, den 16. Nov. 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Haas.

[D.816.3] Karlsruhe. (Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.) Bis

Dienstag, den 6. Dez. d. J.,
Vormittags halb 9 Uhr,

werden aus dem herrschaftlichen Schlehbergwald, berghauser-Forsts, durch Forstpraktikant Ludwig

8 Stämme forlenes Bauholz,
4 Stück eichene Nutzholzklötze,
10 „ forlene „
84½ Klafter buchenes Scheiterholz,
16½ „ eichenes „
43½ „ forlenes „
2¼ „ buchenes Prügelholz,
½ „ gemischtes „
5¾ „ Klotzholz,
2750 Stück buchene Wellen und
1200 „ gemischte „

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an obgedachtem Tag und Stunde in dem herrschaftlichen Schlehbergwald auf dem gundelsheimer Pfad einzufinden.

Karlsruhe, den 28. Nov. 1842.

Großh. bad. Forstamt.
Fischer

[D.846.2] Nr. 1404. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Rothenfels und zwar aus den hintern Waldungen des rothenfelser Forsts, Distrikt Löcher und hintern Haubenkopf, werden am

Dienstag, den 13. und Mittwoch, den 14. Dez. d. J,

durch Bezirksförster v. Kageneck folgende Holzsortimente versteigert werden:

48 Stämme Nutzholzbuchen,
97¾ Klafter buchenes Scheiterholz,
36 „ birkenes, eichenes und aspenes Scheiterholz,
105¾ „ buchene Prügel,
55¾ „ Weichholzprügel,
7025 Stück Wellen.

Hierunter sind die am 24. d. in dem Distrikt Löcher versteigerten, aber nicht genehmigten Scheiter und Prügel begriffen, und werden die Nutzholzbuchen sämmtlich am ersten Tage zur Versteigerung gebracht.

Die Zusammenkunft ist jedesmal früh 9 Uhr, den ersten Tag am vordern Haubenkopf und den zweiten Tag am neuen Weg unten am Weierwiesenschlag.

Gernsbach, den 30. Nov. 1842.

Großh. bad. Forstamt.
v. Kettner.
vdt. Heinefetter.

[D. 795. 3] Nr. 190. Fernach, Amts Oberkirch. (Mühleversteigerung.) Dem hiesigen Bürger und Müllermeister Jos. Braun wird in Folge richterlicher Verfügung vom 19. Oktober d. J., Nr. 24,940, die untenbezeichnete Mahlmühle

Donnerstag, den 12. Januar 1843,
Nachmittags 2 Uhr,

im Ochsenwirthshause in Fernach im Zwangswege öffentlich versteigert:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer Mahlmühle mit zwei Gängen und einem Schälgang, sodann eine daran stoßende anderthalbstöckige Scheuer und Stallung, wie auch 6 besonders stehende Schweinställe, dazu zwei Gärten, jeder 9 Ruthen groß, so wie auch noch drei Viertel Matten am Hause, einerseits die Landstraße, anderseits der Mühlbach, Schätzungspreis 7200 fl., sage

Siebentausend zweihundert Gulden.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Auswärtige Steigerer haben sich mit Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Fernach, den 26. November 1842.

Bürgermeisteramt.
Selnach.

[D.845.3] Karlsruhe. (Bekanntmachung, die Lieferung von Billetstempeln für die Eisenbahn betreffend.) Man beabsichtigt, die Lieferung von 38 Stück Billetstempeln im Summissionswege zu begeben.

Ein jeder dieser Stempel besteht in einem eisernen Gehäuse mit 3 Abtheilungen und in 101 Stück Lettern und Zahleneinsätzen. Sämmtliche Stempel müssen bis zum 10. April 1843 an die unterfertigte Stelle abgeliefert seyn.

Die weiteren Lieferungsbedingungen, so wie ein Musterstempel, sind in dem Geschäftszimmer der diesseitigen Registratur zur Einsichtsnahme aufgelegt.

Diejenigen, welche die Lieferung der vorbenannten Stempel zu übernehmen gesonnen sind, haben ihre Angebote längstens bis zum 20. Dezember d. J. bei der unterzeichneten Stelle versiegelt und mit der Bezeichnung „Billetstempellieferung für die Eisenbahn betreffend" versehen, einzureichen.

Karlsruhe, den 18. Nov. 1842.

Großh. bad. Oberpostdirektion.
v. Mollenbec.
vdt. Körber.

[D.726.3] Nr. 565. Karlsruhe. (Fourragelieferung.) Die Fourragelieferung für die Hengste und Fohlen dahier und zu Rüppurr während der ersten Hälfte des Jahres 1843 soll auf dem Summissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Summissionen sind in eine auf dem Geschäftszimmer der großh. Landesgestütskommission im Kanzleigebäude des großh. Ministeriums des Innern aufgestellte verschlossene Kapsel zu legen, deren Eröffnung am

Donnerstag, den 8. Dezember d. J.,
Vormittags um 10 Uhr,

stattfindet, wobei in Person oder durch Stellvertreter gegenwärtig zu seyn jedem Summittenten frei steht.

Die Lieferungsbedingungen können bei diesseitiger Stelle eingesehen werden.

Karlsruhe, den 23. November 1842.

Großh. bad. Landesgestüteskasse.
M. Krauß.

[D.746.1] Nr. 29,170. Kenzingen. (Bekanntmachung.) Unter Bezug auf unser Ausschreiben vom 21 v. M. zeigen wir an, daß Joseph Thomas Pfister in den indeß ermittelten Heimathsort Wittenbach abgeliefert worden ist.

Kenzingen, den 19. Nov. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Sieb.
vdt. Musgnug.

[D.843.2] Nr. 27,599. Bretten. (Bekanntmachung.) Lorenz Lutz, Bürger und Maurer dahier, und dessen Ehefrau, Katharina, geborene Stier, haben die Erklärung ab, daß sie die Katharina Magdalena Lutz, Tochter der verstorbenen ledigen Luise Lutz dahier, anwünschen wollen. Dieser Anwünschung wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 30. September d. J. stattgegeben, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Bretten, den 30. Nov. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Eichrodt.
vdt. Seinsheimer.

[D.778.1] Nr. 27.077. Pforzheim. (Berichtigung.) In unserm Ausschreiben vom 5. d. M. wurde irrthümlich der Name des verstorbenen Gantmanns als Georg Schwarz, statt Georg Starck von Niefern angegeben, was hiermit mit dem berichtigt wird, daß die Liquidationstagfahrt auf

Freitag, den 9. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

festgesetzt bleibt.

Pforzheim, den 24. November 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Deimling.

[D.851.3] Nr. 33,308. Mannheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Handelsmann Joseph Barth-Henrich von Mannheim ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 13. Januar 1843,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Stadtamtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Mannheim, den 15. Nov. 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
v. Stengel.
vdt. Kühne.

[D.839.3] Nr. 6260. Krautheim. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Theilungskommissärs Huband haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 13. Januar 1843,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diese Gantmasse zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfands-Rechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Krautheim, den 28. November 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Böttlin.

[D.852.3] Nr. 26,395. Lahr. (Schuldenliquidation.) Philipp Kopp von Friesenheim will nach Nordamerika auswandern.

Alle Diejenigen, welche eine Forderung an ihn zu machen haben, haben solche

Samstag, den 10. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei anzumelden, widrigenfalls ihnen zu ihrer Befriedigung später nicht verholfen werden kann.

Lahr, den 26. Nov. 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Lang.

[D.868.3] Karlsruhe. (Aufforderung.) Bei dem herannahendem Schlusse des Rechnungsjahr werden diejenigen Kaufleute, Lieferanten und Professionisten, welche Forderungen an irgend einen Hofzweig zu machen haben, aufgefordert, ihre Rechnungen

längstens bis zum 15. d. M.

bei den betreffenden Hofverwaltungsstellen um so gewisser einzureichen, als sonst verspätete Eingaben einem Abzuge von 10 Prozent unterliegen müssen.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1842.

Großh. Hofrechnungskontrollkammer.
Stahl.
vdt. Jost.

[D.850.3] Nr. 20,364. Karlsruhe. (Aufforderung.) Johann Kögel von Darlanden hat sich vor 46 Jahren von Hause entfernt, ohne inzwischen von sich Nachricht gegeben zu haben. Das Vermögen, welches er zurückgelassen hat, beträgt 115 fl.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich zu dem Empfang desselben

binnen 12 Monaten

zu melden, widrigenfalls dieses Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Kaution wird ausgefolgt werden.

Karlsruhe, den 28. November 1842.

Großh. bad. Landamt.
v. Fischer.

[D.861.2] Baden. (Aufforderung.) Wer an den Nachlaß des dahier verstorbenen pensionirten großherzogl. Hauptmanns Gottfried Alexander Schreiber Ansprüche machen zu können glaubt, wird aufgefordert, dieselben

binnen 14 Tagen

bei Notar Schrott dahier anzumelden, widrigens dieselben bei der Vermögenstheilung nicht berücksichtigt werden würden.

Baden, den 1. Dezember 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Vogel.

[D.775.3] Weinheim. (Aufforderung.) Unterm 8. August d. J. starb dahier die Ehefrau des Peter Koch I., ohne Kinder oder andere bekannte Verwandten zu hinterlassen, und hat deshalb deren Ehemann um Einsetzung in den Besitz des hinterlassenen Vermögens, im Betrag von 65 fl. 48 kr., gebeten. Es werden deshalb sämmtliche Erbberechtigte aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche

innerhalb 3 Monaten

geltend zu machen, widrigens dem Gesuche des hinterlassenen Ehegatten stattgegeben würde.

Weinheim, den 14. November 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Krafft.

[D.801.1] Nr. 29.726. Kenzingen. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Joseph Roßwog von Endingen werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderung nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Kenzingen, den 23. Nov. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Sieb.
vdt. Klipfel,
Akt. jur.

[D.749.1] Nr. 24,762. Offenburg. (Präklusivbescheid.) In der Gant des Johann Fey von Riedle werden sämmtliche Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Offenburg, den 24. Nov. 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Laroche.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.